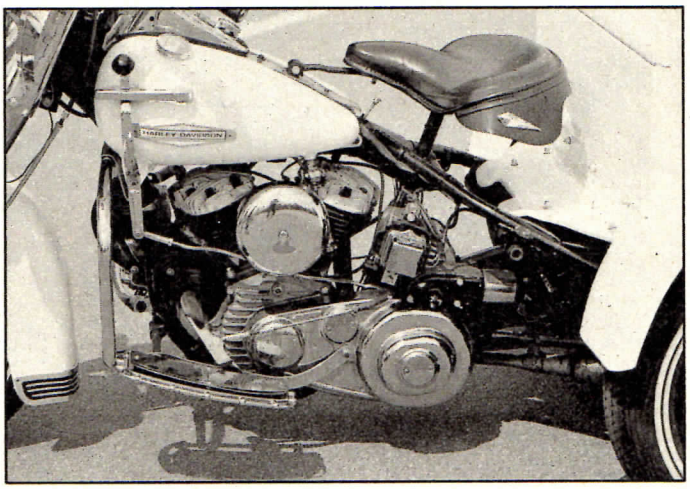
G/T QUALIFIER
DUNLOP

Ausgefallene Dreiräder

Showtime

Skurrile Gefährte, halb Auto, halb Motorrad, erfreuen sich in Deutschland eines eingeschworenen Kundenkreises. Die Idee zu dieser dreirädrigen Fortbewegung stammt jedoch aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Gerade im Zeitalter perfekter Großserienprodukte, mit einer gewissen Uniformierung auf dem Zweiradsektor, wird der Wunsch nach Exklusivität in bestimmten Kreisen immer stärker. Es gilt, den Selbstdarstellungstrieb zu befriedigen, ein Fahrzeug mit eigenem Charakter zu besitzen, um sich aus dem Einerlei der Masse abzuheben.



Gegenwart und Vergangenheit: Chromblitzende Trikes mit VW-Motoren, überdimensionalen Reifen und skurrilen Gabelkonstruktionen sorgen allzeit für Aufsehen (links). Der Urahn: das Police Servi-Car mit seitengesteuertem 750-cm³-Flat Head-Motor (rechts)

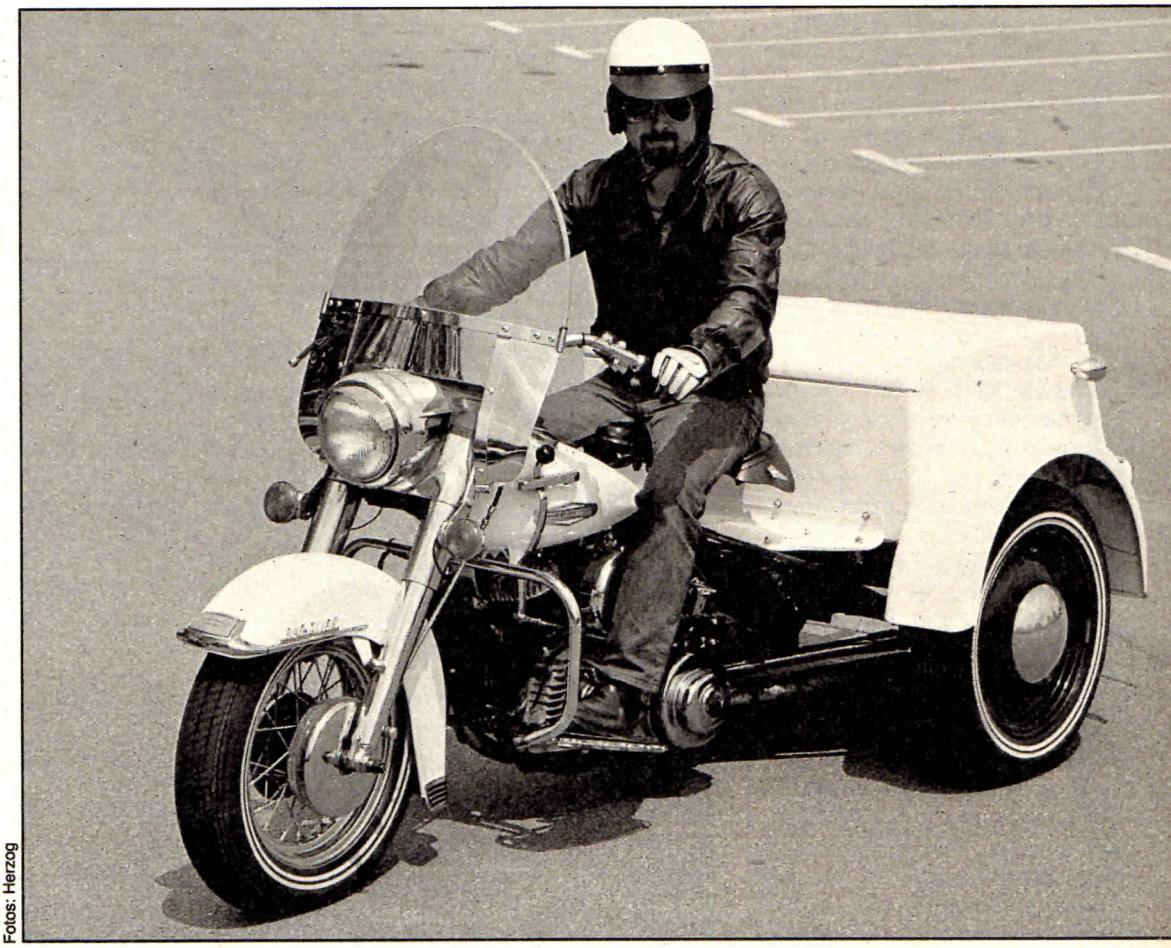
Sogenannte Trikes, meist von Automotoren angetrieben, mit überdimensionalen Antriebsrädern und chopperähnlichen Springer- oder Trapezgabeln ausgerüstet, bieten ein noch weithin unerforschtes Spielfeld für Individualisten. Unerforscht, weil beispielsweise die deutschen Behörden sich mit der Klassifizierung der dreirädrigen Vehikel schwertun. Da sich die Dreisamkeit aus Attributen sowohl des Automobils als auch des Zweiradbaus zusammensetzt, gelten folglich die Zulassungsbestimmungen von zwei- wie auch von vierrädrigen Fahrzeugen; bewegt werden dürfen sie allerdings nur mit dem Führerschein der Klasse drei.

Ausgerechnet die Behöden, wenn auch keine deutschen, waren aber am Stapellauf des ersten Serientrikes maßgeblich beteiligt. Auf Wunsch der amerikanischen Polizei baute Harley-Davidson in Milwaukee das Police-Servi-Car. Fast vier Jahrzehnte lang wurde das speziell für dichtbevölkerte Stadtgebiete konzipierte Fahrzeug von den Cops eingesetzt. Mittlerweile gilt das Fossil in deutschen Landen als begehrtes Sammelobjekt. Der seitengesteuerte 45-Cubic-Inch (742-cm³)-Antrieb wurde seit seinem Geburtsjahr 1929 nahezu unverändert zum Polizeidienst herangezogen.

Der in Fachkreisen als Pan-Head bekannte Motor ist ein typischer Vertreter einer längst vergangenen Epoche. Eine ungewöhnliche Lösung stellen die seitlich im Zylinderblock stehenden Ventile dar. Ansaug- und Auslaßwege sind ebenso in die Zylinder integriert. Der flache, spärlich verrippte Kopf könnte von einem Zweitakter stammen.

Diese klingelfreudige Machart ermöglicht natürlich keine hohen Verdichtungsverhältnisse und Leistungen. Vielmehr wurde Wert auf Standfestigkeit und Wartungsfreundlichkeit gelegt. 21 PS bei 4400/min sollten genügen, um die Polizisten flott genug durch die Städte zu befördern. Zu Hilfe kam ihnen dabei ein Dreiganggetriebe, mit Handschaltung an der rechten Seite des Tanks.

Ein zusätzlicher Rückwärtsgang sorgte dafür, daß die Ge- ▷



Fotos: Herzog

Ausgefallene Dreiräder

setzeshüter beim Rangieren nicht ins Schwitzen kamen. Auf Federungskomfort mußten die Beamten allerdings weitgehend verzichten, denn die mit einem Differential versehene Hinterachse war gegen den Rahmen nicht abgefedert. Der Kofferaufbau allerdings wurde durch zwei Blattfedern von Erschütterungen freigehalten.

Eher für außerdienstliche Unternehmungen sind die Trikes der Neuzeit. Das Größte, was zur Zeit auf öffentlichen Straßen mit dem Segen des TÜV bewegt werden darf, stammt aus dem sonnigen Kalifornien und fand vor drei Jahren den Weg über den großen Teich: vorn Motorrad, hinten VW.

In Ausstattung und Zubehör sind dem Käfer auf drei Rädern keine Preisgrenzen nach oben gesetzt. So kann der Käufer bei der Firma Toth-TWA oder bei Werner Simon Speziallackierungen, Topcase und andere Sonderwünsche ordern. Als Einstandspreis für die Basisversion muß der Interessent 17 500 Mark bereithalten, wobei die Firma Simon auch komplette Bausätze für 12 500 Mark anbietet oder angelieferte Motoren verwendet. Hubertus Nees, Macher der Toth-Dreiräder, verkauft nur komplette Fahrzeuge mit neuwertigen Antriebseinheiten, um, wie er sagt, „unqualifizierte Eigenbasteleien auszuschließen". ▷

Bezugsquellen

CCS-Custom Trike
Industriestraße 35
8062 Marktindersdorf

Toth-TWA Trikes
Draißstraße 1
7515 Linkenheim

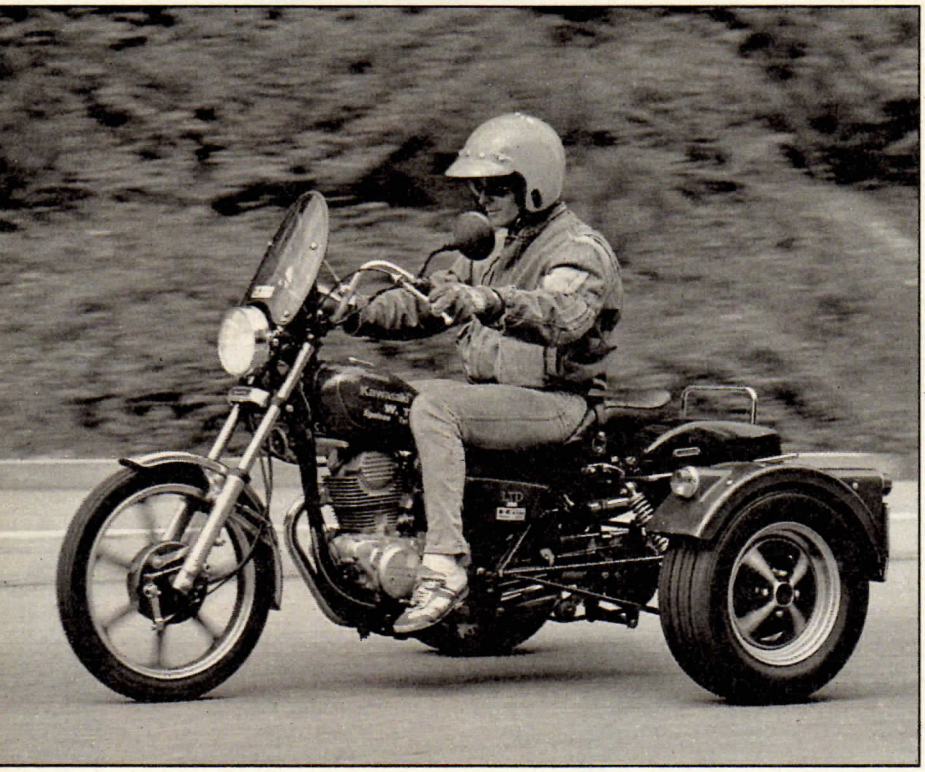
Kawasaki-Trike
Wilfried Tuna
Memminger Straße 10
7951 Egelsee/Memmingen

Ausgefallene Dreiräder

Grundsätzlich weichen die verschiedenen Fabrikate aber kaum voneinander ab. Als Basis dient das betagte Boxertriebwerk des VW Käfer inklusive Hinterachse, Bremse und Getriebe. Die Fahrwerkkonstruktion, im hinteren Bereich ein solider Verbund aus Stahlrohren, trägt die Motor/Getriebe-Einheit. Das Frontrohr aus Vierkantmaterial ähnelt in der Formgebung einem Schwanenhals und nimmt am Lenkkopf je nach Hersteller eine Springer- oder Trapezgabel in Kegelrollenlagern auf.

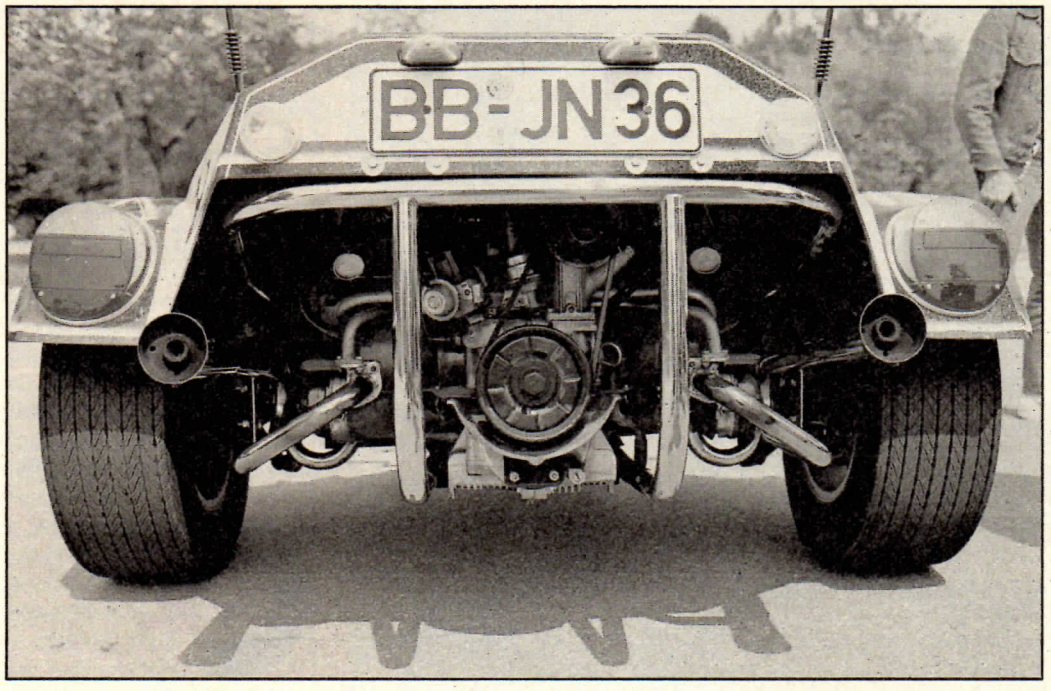
Das Fahrzeug wird durch eine Glasfaserkarosse vervollständigt, in die Fahrer und Beifahrersitz eingearbeitet sind. Die erste Platzprobe läßt indes Erinnerungen an englische Autos wach werden, denn der Schalthebel liegt schräg links unter dem Fahrer. Die Aktivitäten der Fahrerhände beschränken sich, abgesehen von der Lenkarbeit, auf den Gasdrehgriff am linken Ende des Chopperlenkers.

Die Begegnung mit Kupplung und Fußbremse gestaltet sich hingegen genauso, wie man es von einem Auto gewohnt ist. Motorradfahrer vermissen allerdings die Vorderradbremse. Anfängliche Skepsis bei der Inbetriebnahme weicht auf den ersten gefahrenen Metern sofortiger Begeisterung. Weder Eigenlenkverhalten noch Kippneigung war festzustellen, vielmehr überzeugten die ungewöhnlichen Fahrzeuge durch absolute Spurtreue. Auch Ungeübte zeigen sich von dem lammfrommen Fahrverhalten beeindruckt. Im Vergleich dazu ist ein herkömmliches Gespann ein kompliziert zu steuerndes Fahrzeug.



Drei Räder braucht der Mann: Die Kawasaki Z 250 mit Opel-Hinterachse vermittelt Fahrspaß zu erschwinglichem Preis. Wilfried Tuna aus Egelsee hat das Dreirad in sechs Monaten zur Serienreife gebracht

Für den kleineren Geldbeutel ist das 8500 Mark teure Spielmobil von Wilfried Tuna aus Egelsee auf der Basis einer Kawasaki Z 250, in die eine abgeänderte Hinterachse samt Bremsanlage des Opel Kadett C eingebaut wurde. Noch in diesem Jahr soll auch eine Version des Twins Z 440 zu haben sein.



Der Individualität sind keine Grenzen gesetzt: Die Besitzer verfeinern ihre Vehikel mit viel Chrom und diversen Zubehörteilen

Natürlich haben auch die Einzelstücke den Segen der Zulassungsbehörden, wenngleich zur Zeit noch Einzelabnahmen und Ausnahmegenehmigungen erforderlich sind, da die Fahrzeuge in puncto Bremsen und Beleuchtung mit den geltenden Bestimmungen kollidieren. In manchen Bundesländern ist man sich beispielsweise noch nicht einmal einig, ob die Piloten von der Gurt- oder Helmpflicht betroffen sind. Ullrich Schneider, Leiter der Typprüfstelle Stuttgart, erläutert: „Da die bisher vernachlässigbaren Zulassungszahlen der Dreiräder nun steigen, ist die Erstellung klarer Vorschriften unumgänglich. Die Ausarbeitung der Richtlinien hat zwar bereits begonnen, vor Anfang 1985 ist jedoch nicht mit einer endgültigen Entscheidung zu rechnen, da diese Fahrzeuge weder die Anforderungen für Personenkraftwagen noch für Krafträder erfüllen." So bleibt letztlich abzuwarten, ob durch allzu enge Neuregelung nicht etwa die Exklusivität auf der Strecke bleibt.

Michael Griep